Dienstag, 10. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7644. — 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhand.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. Decbr. 7 Uhr Abends.

Berlin, 9. Dec. Auf eine Interpellation des Fürsten Puttbus, ob die Regierung die Grundsätze für Entschädigung der durch die Sturmfluth Beschädigten bereits aufgestellt habe, erklärt der Minister des Innern: Den augenblicklichen Bedürfnissen sei abgeholfen. Der Staat trete da ein, wo der Schaden nicht dauernd reparirt werden könne. Die Grundsätze der Regierung seien analog denen bei früheren Nothständen. Der Gesammtschaden sei zur Zeit noch nicht übersehbar. Im Fortgang der Debatte fügt der Finanzminister hinzu: Ein wirksameres Einschreiten der Regierung setze die vollständige Kenntniß des Thatbestandes voraus. Noch im Laufe der Session werde die Regierung weitere Mittel fordern. Preußen war noch nie in der Lage, so umfassend zu helfen, wie jetzt; aber das Maß der Hilfe hänge von der Ermittelung der Bedürfnisse für den Einzelnen wie für die Gesammtheit ab. — Es folgt hierauf eine Interpellation v. Krassow's, welche Maßregeln die Regierung für wirksamen Küstenschutz der bedrohten Gegenden getroffen habe. Der Handelsminister beantwortet die Frage mit der Versicherung, daß zu dem gedachten Zwecke die umfassendsten Anordnungen getroffen seien. Gegenwärtig bestimmte Versprechungen zu machen, sei bei der Sachlage unmöglich.

Das Herrenhaus nahm sodann in definitiver Schlußabstimmung das ganze Kreis-Ordnungs-Gesetz bei Namensaufruf mit 116 gegen 91 Stimmen an.

Angekommen den 9. Decbr. 7½ Uhr Abends.

Berlin, 9. Dec. Die „National-Ztg." sieht sich veranlaßt, den Rücktritt des Kriegsministers Grafen Roon als definitiv zu bezeichnen und gewissermaßen einen Nekrolog desselben zu geben.

Posen, 9. Dec. Mit der gestern erfolgten Schließung der dem Staate gehörigen hiesigen Gymnasialkirche, wegen des besonderen Dienstes, die katholische Kirche der Provinz unter die Obhut des allersüßesten Herzens Jesu zu stellen, sind gleiche Maßregeln in den Archidiöcesen Posen und Gnesen, so weit es sich um die der Regierung gehörigen katholischen Kirchen handelt, erfolgt, nachdem bereits mehrfache Vernehmungen wegen Verlesung des Hirtenbriefes des Erzbischofs v. Ledochowski stattgefunden hatten.

Deutschland.

× **Berlin**, 8. Dec. Die Budget-Commission hat gestern den Etat des Ministeriums des Innern im Wesentlichen zu Ende berathen. Der Etat ist in formeller Beziehung manchen Veränderungen unterworfen worden. Das Kapitel 96: Allgemeine Ausgaben der **Polizei-Verwaltung** wurde in vier Titel getheilt: 1) für geheime Ausgaben im Interesse der Polizei 40,000 Thlr., 2) für das Centralblatt 2893 Thlr., 3) Fonds der Provinzial-Regierungen und Landdrosteien zu allgemeinen Zwecken 92,883 Thlr., 4) Centralfonds zur Remunerirung temporärer Hilfsarbeiter, zur vorübergehenden Verstärkung von Polizeikräften und zu Ausgaben im Interesse der Polizei 40,000 Thlr. Man hofft damit den Dispositionsfonds, welche so oft Gegenstand heißer parlamentarischer Debatten gewesen sind, eine Bezeichnung gegeben zu haben, welche die sachliche Bedeutung dieser Fonds klar stellt. Die Nothwendigkeit der Vermehrung der Landgendarmerie, für welche sonst von liberaler Seite nicht geschwärmt wurde, fand diesmal Vertheidiger, die mit Hinblick auf socialistische und communistische Umtriebe, sowie auf Vagabunden, die sich der goldenen Aera der Paßfreiheit erfreuen, diese Institution für ein dringendes Postulat der Sicherheit der Landbevölkerung erklärten. Einer gleichen Geneigtheit erfreute sich die Vermehrung der polizeilichen Kräfte in den großen Städten. Der Fonds zu Prämien für „Schützenkönige" wurde von monarchisch gesinnten Abgeordneten wohl schon deshalb als unzeitgemäß bekämpft, weil sich der Zug der Zeit eher der Verminderung der Königstitel, als ihrer Vermehrung zuneigt. — In der gestrigen Sitzung der Petitions-Commission des Abgeordnetenhauses kam die Petition einer Offiziers-Wittwe zur Verhandlung, welche die Theilnahme der Commissions-Mitglieder in nicht geringem Grade erregte. Der Gatte der Petentin, ein Hauptmann, erkrankte in Folge des Feldzuges und rang schwer mit seinen Leiden. Das Gesetz spricht den Hinterbliebenen verstorbener Militärs nur dann eine Pension zu, wenn der Tod innerhalb Jahresfrist erfolgt. Als ein tiefrührendes Moment mag es gelten, daß jener todtkranke Offizier, dessen Sohn gleichfalls vor dem Feinde fiel, wiederholt das sehnliche Verlangen nach seinem eigenen Tode aussprach, damit durch die Pension seine Frau und Töchter von den Sorgen des Daseins befreit würden. Es kam indessen anders. Der Offizier starb einige Zeit nach Verlauf eines Jahres und die Wittwe verlangt nun von der Befürwortung des Abgeordnetenhauses, was der strenge Buchstabe des Gesetzes nicht zuläßt. Die Commission mußte zur motivirten Tagesordnung schreiten, empfiehlt aber in den Motiven den außergewöhnlichen Fall einer Beurtheilung an competenter Stelle, welche humane Rücksichten gebieterisch verlangen. Die Commissare der Regierung sprachen sich in demselben Sinne aus und stellten eine Aenderung des betreffenden Passus im Gesetze in Aussicht. — Die Budget-Commission wird sich wahrscheinlich Dienstag mit dem Etat des **landwirthschaftlichen Ministers** beschäftigen. Bei der Vorberathung im Plenum hat bekanntlich Herr v. **Selchow** gefehlt. Sollte er dieselbe Taktik der Budget-Commission gegenüber einschlagen, so dürfte seine Anwesenheit mittelst Beschlusses gefordert werden.

✿ **Breslau**, 7. Dezbr. Hr. Oberbürgermeister v. **Forckenbeck** hat die kurzen Ferien, die er sich in Berlin gegeben, hier nicht nur dazu benutzt, um im Schul- und Armenwesen Dispositionen zu treffen, er hat auch für die unglücklichen Bewohner der Ostseeküste, in der er ja bisher seine Heimath hatte, hier erfolgreich gewirkt. Unter seinem Vorsitz hat sich hier ein Comité constituirt, welches Sammlungen zu diesem Zwecke veranstaltet und einen Aufruf für Schlesien erlassen hat.

Oesterreich.

Wien, 7. Dezbr. Die Mittheilungen über die Wahlreformen, wie sie neuestens aus unterrichteten Quellen fließen, haben insofern befriedigt, als daraus hervorgeht, daß die Regierung nicht die Absicht hat, dem Großgrundbesitz eine Stellung zu verschaffen, die seinen Vertretern einen dominirenden Einfluß im Parlament unter allen Umständen sichert. Allerdings wird die Abgeordnetenzahl auch aus der Gruppe der Großgrundbesitzer vermehrt, aber nicht in dem nämlichen Verhältniß, wie jene der Städte und Landgemeinden. Auch wird die Vermehrung nicht eine für alle Länder gleichmäßige sein, sondern auf die Bevölkerungs- und Steuerverhältnisse Rücksicht nehmen. Im neuen Abgeordnetenhause soll auch das städtische Element nach dem Maße seiner Bedeutung für die Staatskraft zur Vertretung gelangen. Das städtische Element von Tirol soll, nach dem Entwurfe, zu verstärkter Geltung gebracht und der erdrückenden Umarmung des Ultramontanismus in den Märkten und Dorfgemeinden entrissen werden. Die Mittheilung, daß der Gesetzentwurf sofort beim Zusammentritte des Reichsrathes der vertraulichen Vorberathung eines engeren Kreises von Abgeordneten unterzogen werden wird und daß das Ministerium die Ermächtigung hat, allfällige Abänderungs-Vorschläge, welche sich nicht von den Principien des Entwurfes entfernen, zu acceptiren.

Frankreich.

Paris, 6. Dec. „Temps", der bedauert, daß Thiers nicht gleich nach seinem Freitagssiege mit dem Antrage Betreffs einer partiellen Erneuerung vor die Kammer getreten sei, räth dem Präsidenten, daß diese auch heute noch das einzige Mittel sei, um aus der Sackgasse herauszukommen. Im linken Centrum findet man, daß Thiers während der letzten acht Tage nicht genug Entschlossenheit an den Tag gelegt und dadurch seine Niederlage verschuldet habe. Der „Soir", Hauptorgan der conservativen Republikaner, äußert: „Ungefähr 50 Personen gefällt es, einem ganzen Volke Schach zu bieten, und aus Liebe zum Parlamentarismus muß man das Haupt beugen. Was soll geschehen? Das erste Mittel wäre die partielle Erneuerung gewesen. Es scheint, daß die Kammer davon nichts wissen will; denn sie will nichts, was ihr ihre Sitze nehmen könnte. Die Auflösung ist eine große Gefahr. Die Deputirten wünschen diese noch weniger. Man kann zum Petitioniren seine Zuflucht nehmen, aber die Deputirten der Rechten, die wissen, daß sie mit ihren Wählern entzweit sind, werden demselben keine Rechnung tragen.

— Die vom „Siècle" aufgelegten Petitionen wegen Auflösung der Nationalversammlung wurden stark unterzeichnet, Manche verweigern jedoch ihre Unterschriften aus Furcht, daß das Kaiserreich zurückkommen könnte und die Petitionslisten als Proscriptionslisten dienen möchten. Das offiziöse „Bien public" spricht sich nicht offen für die Auflösung aus, es deutet aber an, daß dieselbe nothwendig werden könnte.

Italien.

Der „Osservatore Romano", das officiöse päpstliche Organ, feiert die Wiederkehr des 2. Dezember mit einem heftigen **Ausfall gegen Napoleon III.**; unter keinem Rechtstitel könne sich der gestürzte Tyrann wieder erheben, weder als König, denn dieser Titel habe ihm nie von Rechtswegen gebührt, weil er nur mit List und Gewalt die Herrschaft usurpirt, noch als Bürger, weil er Frankreich verrathen und in namenloses Unglück gestürzt habe. Aber auch die gegenwärtige Regierung ist gar nicht nach dem Sinne des „Osservatore" — da heute wie damals das legitime Recht mit Füßen getreten, die nationale Hoffnung des Volks getäuscht worden, so lasse sich leicht voraussehen, welches neue Unglück über Frankreich kommen muß, wenn Herr Thiers I. an dem Platze Napoleons III. bleibe. Es könne erst besser werden, wenn Frankreich aus seiner Lethargie erwache, wiederum die erste katholische Macht der Christenheit werde und den Enkel des heiligen Ludwig auf den Königsthron erhebe.

Rußland.

Petersburg, 3. Dezbr. Der Kaiser hat durch ein Manifest die Rekrutirung für 1873 angeordnet. Im Allgemeinen werden 6 Mann auf je 1000 Einwohner ausgehoben. Die nächstjährige Aushebung ist die letzte nach dem bisherigen Modus, bei welchem bekanntlich privilegirte Befreiungen so wie der Loskauf Platz greifen. Alsdann kommt das System der allgemeinen persönlichen Dienstpflicht zur Geltung, und zwar in Verbindung mit Abkürzungen der activen Dienstzeit.

— Als die Schweiz um die Auslieferung **Netschajefs** angegangen ward, wurde ihr von russischer Seite versichert, daß sich's nur um die Verfolgung eines gemeinen Verbrechens, nicht um politische Dinge handle. Kaum aber hat die russische Justiz den Flüchtling in ihren Händen, so vergißt sie jenes Versprechen. Nach Petersburger Berichten wird Netschajef als politischer und nicht als gemeiner Verbrecher behandelt. Eine Militär-Commission ist mit der Untersuchung betraut; die Verhöre werden in der Nacht vorgenommen und der Gefangene dazu aus dem Schlafe gerüttelt, und alles dies geschieht in der Citadelle Petropaulowsk, wo noch nie ein anderer als politischer Verbrecher eingesperrt gewesen ist. So viel verlautet, will man von Netschajef erfahren, wer sonst noch außer den schon Verurtheilten an der Verbindung Theil hatte; man will den ganzen Nihilistenknäuel mit Hilfe des Netschajef'schen Fadens erhalten.

Spanien.

Die Nachrichten von den verschiedenen „Kriegsschauplätzen" sind ohne Bedeutung. Der Brigadier Camus meldet, daß die einzige Republikanerbande, von der er in der Umgegend von Despenaperros Kenntniß habe, aus nur 50 Mann bestehe und von den Truppen verfolgt werde. Die Behauptung clericaler Blätter, wonach sich in der Provinz Caceres eine Schaar von 3000 Mann unter dem Befehle Vazquez Carrafa's organisirt habe, kennzeichnet sich schon durch die numerische Uebertreibung als falsch. Was die Carlisten angeht, so ist in der Provinz Valencia zu Alcala de Chisvert eine Schilderhebung im Keime unterdrückt worden, wobei einer der beiden Brüder Cucala sein Leben verlor. In Cadiz sind 140 gefangene Carlisten nach den canarischen Inseln eingeschifft worden.

Meteorologische Depesche vom 9. Decbr.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	329,2	— 5,0	SO	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	—	—	—	—	fehlt.
Petersburg	—	—	—	—	fehlt.
Stockholm.	328,4	+ 1,3	SSW	schwach	bedeckt. Nebel.
Moskau..	329,5	— 0,5	S	schwach	Schnee.
Memel...	330,7	+ 3,4	W	mäßig	trübe Nachts Reg.
Flensburg.	326,3	+ 4,1	SW	mäßig	bewölkt.
Königsberg	331,1	+ 1,4	SW	stark	heiter.
Danzig...	331,1	+ 2,2	SSW	stark	bedeckt.
Putbus...	326,8	+ 2,4	SO	stark	bedeckt, Regen.
Stettin...	330,1	+ 2,0	S	mäßig	bed., gest. Regen.
Helder....	323,5	+ 5,4	SW	Orkan	—
Berlin...	328,9	+ 3,8	S	mäßig	trübe, Regen.
Brüssel...	327,2	+ 5,5	SW	lebhaft	sehr bew., Regen.
Köln.....	327,9	+ 4,8	WSW	zl. lebh	bd. gl. Hof. Mond
Wiesbaden	326,0	+ 5,2	SW	schwach	bedeckt, gest. Reg.
Trier.....	325,1	+ 5,5	SW	stark	trübe, Regen.
Paris....	331,0	+ 4,2	SW	stark	schön.

---

* Georg Saal.

(Eine biographische Skizze.)

(Schluß.) Im Jahre 1847 unternahm er seine erste Reise nach Norwegen in Gemeinschaft mit mehreren Düsseldorfer Freunden. Das Land bezauberte ihn aber er überzeugte sich, daß man allein reisen müsse, um ungestört und gut arbeiten zu können. Die Bilder, welche nach dieser Reise entstanden, machten immer mehr Glück. Das erste Alpenglühen der Mitternachtssonne, welches er malte, wurde in Frankfurt a. M. für die Galerie des Städtelschen Instituts angekauft. Im Frühjahr 1850 ging er zum zweiten Male nach Norwegen, dies Mal allein. Er studirte Sitten und Gebräuche des Volkes und gewann den dortigen Aufenthalt so lieb, daß er erst im December wieder an die Heimkehr dachte. Von Düsseldorf siedelte er nach Heidelberg über, wo er eine sehr befreundete Familie besaß. Hier entstand das zweite große Alpenglühenbild, das jetzt Eigenthum der städtischen Galerie in Bremen ist, und der Wasserfall aus dem Drontheimer Stift, der jetzt hier in Danzig zur Ausstellung kommt. Dieses war im eigenen Besitz geblieben; erst jetzt durch den Tod und die auf die Familie einwirkenden Verhältnisse kommt es zum Verkauf.

In Heidelberg lernte er seine Frau kennen. Im October 1852 fand die Hochzeit statt. Es war eine glückliche Ehe, die er mit seiner Susanna führte. Lebhaft und geistvoll, zugleich aber hausmütterlich sorgsam, wußte sie ihm sein Heim angenehm und traulich zu machen. Die liebenswürdige Gastfreundschaft, die beide übten, ist allen, die das Glück hatten, sie kennen zu lernen, unvergeßlich. Vier schöne, zum Theil reichbegabte Kinder betrauern heute mit der Mutter den treuesten Vater.

Den Sommer 1852 hatte Saal zu einer Studienreise nach der Schweiz benutzt. Nach seiner Verheirathung siedelte er nach Baden-Baden über, wo damals zahlreiche Fremde den Winter zubrachten, die bald für seine Person, wie seine Schöpfungen sehr viel Interesse gewannen und ihm die angenehmsten Verhältnisse schufen. Im nächsten Jahre folgte er einer Einladung des jetzigen Großherzogs von Baden nach Schloß Kirschberg und einer anderen des Fürsten von Fürstenberg nach Schloß Heiligenberg. Das Hofleben sagte ihm nur theilweise zu; er ließ es später immer bei den nothwendigsten Etiquettebesuchen bewenden. Im Mai 1854 ging er zum dritten Male nach Norwegen und drang bis zum Nordcap vor. In Gesellschaft des damaligen Erbprinzen von Schwarzburg-Sondershausen und dessen Begleiter, Baron Uckermann, fuhr er in einem kleinen Boote von Hammerfest hinüber. Er bestieg den Felsen bis zur äußersten Spitze allein. Oben fand er eine natürliche Felsplatte, die so lag, als wäre sie künstlich hinaufgebracht worden. Der letzte und bekannteste der 6 darauf eingegrabenen Namen war: Leopold v. Buch. Georg Saal grub den seinen darunter. Er trennte sich später von seiner Gesellschaft und ging zu Land durch Lappland zurück.

Die Ausbeute dieser Reise war eine überaus ergiebige, was schon in Christiania anerkannt wurde, indem er mit vielen Bestellungen von Bildern und kleineren Skizzen für illustrirte Werke betraut wurde.

Nach seiner Rückkehr machte sich ihm der Mangel künstlerischen Umganges fühlbar und das Verlangen danach wurde immer mächtiger, bis endlich der Entschluß des Ortswechsels in ihm zur Reife kam. Nach Prüfung des Lebens in verschiedenen großen Städten fiel seine Wahl auf Paris, welches damals noch außer der größten Regsamkeit auf dem Gebiete der Kunst, viel Gastfreundschaft für fremde Künstler zeigte. Am Anfang d. J. 1858 siedelte er dorthin über. Seine angeborene Liebenswürdigkeit machte ihn bald zum Liebling eines aus allen Nationen bestehenden Künstlerkreises; auch sein Talent fand sehr bald erfreuliche Anerkennung, so daß er sich dort in kurzer Zeit äußerst behaglich und zufrieden fühlte. Den Sommer 1858 verbrachte er mit einer Anzahl von Freunden im Walde von Fontainebleau, woselbst er eine Reihe der schönsten Baumstudien malte, denen er später das Motiv zu einem großen Mondscheinbilde entnahm, das auf der Ausstellung von 1863 großes Aufsehen machte durch seine große Naturwahrheit, schöne Zeichnung und poetische Stimmung. Es wurde vom Kaiser für sein Arbeitszimmer im Elysee Bonaparte angekauft; ein zweites Bild: Arenenberg, für den kaiserlichen Prinzen bestellt. Seit 1857 stellte Saal regelmäßig in Paris und den sich in den Provinzen anreihenden Ausstellungen mit wachsendem Erfolge aus, weßhalb immer wenigere seiner Bilder nach Deutschland gelangten. Im Jahre 1867 wurde seinen Gemälden die Medaille zuerkannt und im Jahre 1868 eines „Die Rekruten" (Schwarzwaldlandschaft) vom Staate für die Galerie des Luxembourg*) angekauft. Die höchste Auszeichnung, die einem Künstler in Frankreich zu Theil werden konnte. Sie erregte auch nicht wenig den Neid und die Eifersucht der französischen Collegen, was den Umgang mit ihnen in vieler Beziehung unangenehm machte. Auf die Laien hatte es weniger Einfluß. Von seinen Schülern und der Gesellschaft seiner Freunde blieb Saal vergöttert.

Als Saal so mitten im besten Schaffen auf dem Gipfel der Ehre und des Ruhmes angekommen, befiel ihn am 11. März 1869 (sein Geburtstag) ein Schlaganfall, unerwartet, ungeahnt, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Er erholte sich und ein längerer Aufenthalt in der Schweiz schien ihn ganz wiederhergestellt zu haben. Aber bei seiner Rückkehr nach Paris befiel ihn tiefe Schwermuth, welche durch das eigenthümliche Verhängniß genährt wurde, daß schnell nach einander mehrere seiner Freunde und Jugendgenossen am Schlagfluß starben. Familie und Freunde vereinigten ihre Sorge, ihn zu zerstreuen, und es gelang wirklich, sein Gemüth zur alten Heiterkeit zurückzubringen. Aber im Juni 1870 traf ihn so unerwartet, wie das erste Mal, ein zweiter Schlaganfall; und gleichzeitig brach der Krieg los. Eine krankhafte Unruhe war nicht bei ihm zu bewältigen; dennoch wollte er Paris nicht verlassen, ohne absolute Nothwendigkeit. Nach den Siegen bei Wörth und Weißenburg wurde die Stimmung der Franzosen immer feindseliger gegen die Deutschen in Paris. Eines Tages wurde Georg Saal auf der Straße als ein Deutscher erkannt, insultirt und mit Steinwürfen verfolgt. Er flüchtete in ein Haus und eilte später, als sich der Pöbel verlaufen hatte, zu Wagen nach Hause. Jetzt war es die höchste Zeit, Paris zu verlassen. Auch erschien nun das Ausweisungsdecret. Mit 300 anderen Deutschen zugleich verließ er es von Frau und Kindern begleitet. Am 21. August kamen sie nach Neuchâtel. Entsetzliche Unruhe und Hast ließ ihn nicht ruhen, bis sie Baden erreicht. Am 25. August langte er dort mit seiner Familie, trotz vieler Eisenbahnhindernisse, glücklich an. Nun fühlte er sich wieder wohler, und wurde ruhig und munter. Wiederholt äußerte er den Wunsch, die Belagerung Straßburgs vom Lager aus anzusehen; es wurde ihm Wochen lang verwehrt, auch nach der Uebergabe. Er verschaffte sich jedoch im Geheimen die nöthigen Karten und Einlaßbedingungen und verabredete mit einem Freunde die Reise. Er war nicht mehr zu halten. Am 2. October gingen Beide weg. Saal's Augen funkelten vor Freude. Der Tag verlief unter Besichtigung der Breschen; den Abend verbrachte er bei Freunden und unterhielt die Gesellschaft mit beispiellos sprudelndem Witz. Fröhlich reisten die beiden Freunde am anderen Morgen heim; auf allen Stationen unterhielt sich Saal mit großer Munterkeit, beschrieb seinem Freunde die Entwürfe zu neuen Bildern, — da hielt der Zug. Im selben Augenblick wird er unwohl, bittet seinen Freund, ihn so schnell wie möglich nach Hause zu fahren, er fühle, daß er einen neuen Schlaganfall habe. Eine Stunde später war er todt. Auf dem Friedhofe zu Baden liegt er begraben, auf einem Platze, von dem man das große schöne Rheinthal überschaut.

Das Atelier mit sämmtlichen im Laufe der Jahre gesammelten Studien und Bildern, die entweder nicht veräußert werden sollten, oder kurz vor den Ereignissen gemalt waren, blieben während der Belagerung und der Zeit der Commune in Paris eingeschlossen. Erhebliche Verluste sind nicht zu beklagen, dieselben beziehen sich mehr auf den nicht künstlerischen Theil des Haushaltes. Seit einem Jahre ist der Nachlaß zum Kaufe ausgeboten und ein beträchtlicher Theil desselben bereits in die Hände von Liebhabern übergegangen. Elise Püttner.

*) Von hier werden die Bilder bekanntlich 5 Jahre nach dem Tode ihrer Urheber in die Louvregalerie übergeführt.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 82 bei der Gesellschaft

S. Koehne

eingetragen worden, daß diese Gesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft der Gesellschafter aufgelöst ist, und daß die Liquidation durch den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Moritz Koehne hierselbst erfolgt.

Danzig, den 6. December 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (9858)

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 185 bei der Actien-Gesellschaft in Firma

Danziger Schifffahrts-Actien-Gesellschaft

folgender Vermerk eingetragen worden:

Col. 4 laut notarieller Verhandlung vom 23. November 1872, welche sich in beglaubigter Form im Beilageband Fol. 5 seq. befindet, sind in der darin näher angegebenen Weise die Art. 31 und 37 des Statuts vom 26. Januar 1870 durch Beschluß der Generalversammlung abgeändert worden.

Danzig, den 6. December 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung der Handels- und Genossenschafts-Register Bezug habenden Geschäfte werden bei dem unterzeichneten Kreis-Gerichte im Geschäftsjahre 1872/73 durch den Kreis-Richter Dettmann unter Mitwirkung des Kreisgerichts Sekretairs Grall bearbeitet und die Eintragung in das Handels- und Genossenschafts-Register durch den Anzeiger des Amtsblatts der Königl. Regierung zu Marienwerder, den Staats-Anzeiger und die Danziger Zeitung veröffentlicht werden.

Löbau, 21. November 1872.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (9784)

Starkklobiges trockenes Buchen-Reiserholz, den Waldklafter mit 3½ Thlr. franco Waggon Neustadt oder Rheda, versendet gegen Einsendung des Betrages, in Waggonladungen von 5 Klaftern

das Neustädter Forst-Comtoir in Neustadt, Westpr.

Branntweinbrenner,

Spiritusfabrikanten u. Destillateure

machen wir auf nachstehende in S. Mode's Verlag in Berlin erschienene sehr empfehlenswerthe Bücher aufmerksam:

Vollständiges Handbuch der Branntweinbrennerei und Spiritusfabrication von A. Payen. Mit 34 in den Text gedruckten Abbildungen und 13 Kupfer-Tafeln. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Branntweinbrennerei und Spiritusfabrikation, sowie die Destillation, Rum- und Liqueurbereitung auf warmem und kaltem Wege. Von C. A. Balling. Preis 18 Sgr.

Die Destillation auf kaltem Wege. Mit über 400 Recepten u. Anweisungen. Von C. Liebig. Preis 15 Sgr.

Dieselben sind in der Buchhandlung von

Th. Anhuth, Langenmarkt No. 10, zu haben.

Naturkräfte und Menschenarbeit. Practische Belehrungen über Natur- und Gewerbekunde, sowie über die Geschichte der Erfindungen. Für das gewerbliche Bedürfniß bearb. von **W. Wackernagel.** Mit vielen Holzschnitten. **5. Aufl.** Preis 20 Sgr.

Die Ausnutzung dieses werthvollen Buches wird jedem Gewerbetreibenden einen klingenden Nutzen schaffen.

Vorräthig in Danzig bei **Const. Ziemssen,** Langgasse 55.

Ich habe mich in Sturz niedergelassen.

Dr. F. Schmidt,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Nach auswärts empfiehlt als

Weihnachtsgeschenke

eine reiche Auswahl Muscheln u. Korallen die Aquarienhandlung von

August Hoffmann.

NB. Goldfische und Aquariengegenstände stets vorräthig. (9140)

Aecht

holländische Rauchtabake

bei

Ferdinand Drewitz,

Danzig, Kohlenmarkt No. 2.

Große gelesene Mandeln

empfiehlt

Carl Schnarcke.

Malaga Traubenrosinen,

do. Feigen,

do. Citronen,

do. Apfelsinen,

do. Weintrauben,

do. Carobbe

trafen so eben ein.

Carl Schnarcke.

Pflaumenmus, sehr süß und besonders steif eingekocht, pr. Ctr. 6⅔ Thlr. incl. Kübel ab Merseburg versendet gegen Nachnahme

T. B. Kramer in Merseburg a. d. S.

Jugendschriften,

sowie **Festgeschenke für Erwachsene,**

Bücher in feinen Einbänden,

Oeldruckbilder in eleganten Rahmen,

Kupferstiche — Photographien

empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

E. Doubberck,

Buch- und Kunsthandlung, Langenmarkt No. 1.

Auswahlsendungen bereitwilligst! — Kataloge gratis!

Hypotheken-Capitalien,

mit und ohne Amortisation, werden begeben durch den General-Agenten

Wilh. Wehl, Danzig.

Zur gefälligen Beachtung.

19. Poggenpfuhl 19.

Wegen Aufgabe meines photographischen Geschäfts beabsichtige ich mit dem großen Vorrathe von Material und Chemikalien gänzlich zu räumen. Es werden daher von jetzt ab in meinem Atelier Bilder jeden Genres zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen auf das sauberste u. beste angefertigt.

C. Radtke.

Oelfarbendruck-Gemälde-Verein „Borussia",

Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Wir haben in Danzig eine Weihnachts-Ausstellung etablirt und empfehlen unsere vorzüglichen Bilder, als Weihnachtsgeschenk sehr passend, zu Vereinspreisen.

Das Ausstellungs-Local befindet sich Ziegengasse No. 1, 2 Treppen.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch, Berlin,** Louisenstrasse 45. Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Leckhonig, feinster Qualität, empfiehlt

A. Hamm,

vorm. v. Riesen, Schidlitz 50.

Amerik. Schweineschmalz u. Speck, fr. Tafel- u. Koch-Butter empfiehlt billigst

M. Klein,

Heiligegeistgasse 1 (Glockenthor).

Heftiger Brusthusten geheilt.

An den Kgl. Hoflieferanten Hrn. Johann Hoff in Berlin.

Die Heilung meines besonders heftigen Brusthustens, welche ich nur **dem alleinigen Gebrauche Ihrer vielgerühmten Malz-Chokolade und Malzbonbons zuschreiben kann,** verpflichtet mich, Ihnen den innigsten Dank darzubringen. **Paul Stark,** Caplan in Kernva.

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann,** Danzig, Langenmarkt 38, und **Otto Saenger** in Dirschau, **J. Stelter** in Pr. Stargardt.

Unübertroffen

sind die schnellen überraschenden Erfolge der berühmten

amerikanischen Barterzeugungspomade,

durch welche in einigen Wochen ein hübscher Schnurr- und Backenbart erzeugt wird.

Die erzielten glänzenden Erfolge werden das beste Zeugniß für die weitere Empfehlung sein.

Preis einer Büchse 15 Sgr.

General-Depot bei

Louis F. Lange i. Gotha.

Alleinverkauf bei

Albert Neumann,

Langenmarkt 38.

Das Baroskop,

von mir erfunden und in der Gartenbau-Ausstellung Carlsruhe durch Diplom ausgezeichnet,

zeigt das Wetter 30 Stunden im Voraus an und kostet 25 Sgr. — Auf elegant geschnitztem Brettchen mit beliebigem Namenszug oder Wappen 3 Thlr. 22½ Sgr. — **Baroscop mit Thermometer** zusammen 1 Thlr. 20 Sgr. Kiste und Verpackung 7½ Sgr. Erklärung in allen Sprachen dazu.

Preisermäßigung in nachstehenden Artikeln.

Mikroscope eigener Fabrik, unter Garantie der Güte, mit 2 Ocul., 2 Satz Linsen, Vergrößerung bis ca. 500 Mal à 25 Thlr. Dieselben mit 3 Ocul. u. 3 Satz Linsen bis 700 Mal Vergrößerung 35 Thlr. Größere Instrumente bis 180 Thlr. stets vorräthig. — **Mikroscope** für Schule und Haus 3½, 5, 7 Thlr. — **Fernröhre** von 3½ Thlr. 5—40 Thlr. **Barometer anéroid,** gut gearbeitet, von 8, 10, 11, 12, 14, 16 u. 18 Thlr., mit elegantem Ständer oder Rahmen bis zu 50 Thlr.

Preis-Notizen und Auskunft über alles dem Gebiete der Optik, Physik, Chemie zc. Angehörige ertheile bereitwilligst.

A. Meyer,

Hof-Optikus, Berlin, Linden,

Lieferant königlicher und städtischer Behörden.

Fabrik gegründet 1840.

Schöne Nußkohlen zur Rostfeuerung sind billig abzul. Näh. im Comtoir Hundegasse No. 62.

Roggen- und Weizen-Futtermehl offerirt für 1 Thlr. 15 Sgr. den Centner

Koy,

Mühle-Wormditt.

Buchen-, Eichen- u. Kiefern-Klobenholz, frei vor des Käufers Thür, empfiehlt

A. Hamm,

vorm. v. Riesen, Schidlitz 50.

Getreide-Preßhefe

haltbar und äußerst kräftig, versendet jedes Quantum die Getreide-Brennerei und Preßhefefabrik von

Wilh. Conrad,

Grünhof, Stettin.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, 4½ und 5" hoch, offerirt und liefert franco Baustelle

W. D. Löschmann,

(5667) Kohlenmarkt 3.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken, in jeder Länge, offerirt billigst und liefert franco Baustelle

Sally Baden,

Speicher, Lavendelgasse No. 8.

In Grüneberg bei Pr. Stargardt stehen 150 St. starke Hammel zum Verkauf.

Eine große Lomme ist zu verkaufen bei Joh. Witt in Succase.

Bestellungen

auf Lohndreschen mit meinen engl. Locomobilen nehme entgegen Danzig, Altst. Graben No. 110. **Müller.**

Holz-Verkauf.

Vom December ab findet der **Verkauf** von **Seitenbrettern, Schwarten** und **Brack** an jedem **Montag** u. **Donnerstag** an der **Borowoer-Schneidemühle** statt.

Das Neustädter Forst-Comtoir.

Neustadt, Westpr.

Billiger Ritter-Guts-Verkauf.

Ein Rittergut von 650 Morgen pr., davon 60 Morgen 2schnittige Wiesen, 15 Morgen Torfstich, das Uebrige alles Ackerland unter dem Pfluge **Weizen-** u. **Gersten-Bod.** Aussaat 50 Schffl. Weizen, 160 Schffl. Roggen, Invent.: 13 Stück Pferde, 10 Ochsen, 18 Milchkühe und Jungvieh, 100 Schafe, Schweine-Zucht, todtes Inventarium ganz vollständig nebst Maschinen, Gebäude massiv und neu, Reinertrag des Grundstücks 404 Thlr. 15 Sgr. Hypotheken fest, soll wie es steht und liegt für 29,000 Thlr. bei 8000 Anzahlung verkauft werden, liegt 1½ Meile vom Bahnhof und ½ Meile von der Chaussee. Alles Nähere bei **Deschner,** Ankerschmiedegasse No. 6.

Ein diebes- und feuersicheres Geldspind

wird zu kaufen gesucht. Gef. Off. erwartet Magistrat Liebemühl.

Ein alterthümliches, sehr reichhaltiges Zinn-Service ist zu verkaufen Heiligegeistgasse 91.

Eine Decimalwaage wird für alt zu kaufen gesucht.

Sally Baden,

Speicher, Lavendelgasse No. 8.

8000 Thaler

werden auf ein hiesiges Grundstück in bester Stadtgegend zur 2. Stelle sofort gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre Adressen in der Exp. dieser Zeitung unter No. 9596 niederl.

Einem Dampfer von ca. 3000 Centner Tragefähigkeit wird eine rentable Fahrt nachgewiesen.

Adressen werden sub L. U. 794 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin erbeten.

Zur Vorbereitung für die mittleren Klassen höherer Lehranstalten finden einige Knaben bei dem Unterzeichneten Aufnahme. Preis für Pension und Unterricht incl. Klavier-Unterricht 180 Thlr. jährlich, vierteljährlich pränumerando zahlbar.

Guteherberge bei Danzig.

Schochow,

Lieutenant a. D. und Lehrer.

Unterricht in der italienischen Buchführung, sowie auch in der englischen u. französischen Sprache ertheilt

Edwin Klitzkowski,

vereid. Revisor.

Commis-Gesuch.

Für meine Lederhandlung en gros & en detail suche zum sofortigen Antritt bei gutem Salair einen durchaus tüchtigen, in dieser Branche bewanderten jungen Mann.

Quedlinburg am Harz. (9785)

D. Neumann.

Es wünscht sich Jemand als Vertreter der Viola einem Kreise anzuschließen, in welchem man sich ausschließlich mit Kammermusik beschäftigt. Offerten werden unter 9805 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Specerist,

flotter Verkäufer, gegenwärtig noch activ, sucht per 1. Januar Stellung. Gef. Offerten sub **T. V. 23** durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** erbeten.

Ein auf Forstversorgung dienender Jäger der Klasse A, von geeigneter Befähigung wird zum sofortigen Antritt der Secretairstelle gesucht von der Oberförsterei Grünfelde bei Schwelatowo. (9799)

Ein junger Mann

sucht eine Stelle als Commis, am liebsten im Getreidegeschäft. Adr. unter No. 9831 in der Exped. d. Ztg.

Ein in der doppelten Buchführung und kaufmännischen Correspondence gewandter, sowie practisch vielfach geübter junger Mann, augenblicklich noch conditionirend, sucht baldmöglichst anderweitiges Engagement.

Gef. Adressen unter No. 9817 in der Exped. d. Ztg.

Eine Erzieherin

für drei Mädchen von 12, 8 und 7 Jahren wird gesucht, Musik und Französisch erforderlich. Adr. unter 9841 sind in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Ein junger Mann

wünscht eine Stelle als Wirthschafter auf der Höhe. Gef. Adr. abzugeben beim Kaufmann Herrn **M. Müller** in Stuhm.

Ein junger Mann,

welcher 8 Jahre in einer Lederhandlung thätig war, und mit dem **Leder-en-gros-& en-détail-**Geschäft vertraut, sucht and. Eng. Gef. Adressen sub **M. B. 799** befördert die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler in Berlin.**

Bei 600 Thlr. suche einen gewandten zuverlässigen Mann als Aufseher über Personal in einer Fabrik. Fachk. nicht Bedingung. Berlin, **F. Schumann,** Kreuz-Str. No. 1. (9848)

Ein junger Mann (27 Jahre, Wittwer), cautionsfähig, der 4 Jahre in einem hiesigen Colonial-Waaren- En-gros- Geschäft als Lagerdiener fung. h., w. z. Neuj. d. e. ähnl. St. Adr. u. 9685 in d. Exp. d. Ztg.

Ein Arzt gesucht!

Für einen jungen thatkräftigen Mediciner ist hier ein lucratives Feld.

Reflectanten erfahren Näheres poste restante Lauenburg in Pomm. sub H. v. U.

Für das Comtoir einer hiesigen Fabrik wird gegen gutes Salair ein gewandter Buchhalter und Correspondent gesucht. Meldungen unter 9818 beförd. die Exped. d. Ztg. Auf Wunsch strengste Discretion.

Ein gebildetes junges Mädchen,

womöglich Kindergärtnerin, wird zur Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 5 und 7 Jahren zum baldigen Antritt nach außerhalb gesucht. Adressen unter No. 9649 in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht gegen freie Station, aber vorläufig ohne Gehalt, eine Stelle in einem noblen Schnitt-, Modewaaren- oder Manufacturgeschäft zum 1. Januar. Gef. Adressen werden unter 9342 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Für die hiesige Brennerei wird ein Gehilfe, der mit der Dampfbrennerei Bescheid weiß, gesucht. Derselbe kann auch nach guter Leistung für das nächste Jahr als Brennerei-Verwalter bleiben, da der jetzige die Stellung aufgiebt. (9803)

Dominium Grodziczno per Löbau.

Engagements-Gesuch.

Ein streng solider junger Mann, gewandter Verkäufer, mit guten Zeugnissen, welcher Caution oder sonstige Sicherheit stellen kann, findet in einer meiner Cigarren-Commanditen dauernde Stellung.

C. Hirschfeld, Bromberg,

Cigarren- u. Tabak-Fabrikant.

Das Haus Weidengasse 19, bestehend aus 1 Saal, 6 Zimmern, Küche zc., mit Gaseinrichtung versehen, sowie der dazu gehörige Garten, ist im Ganzen an eine Familie zu vermiethen. Näheres im Comtoir Heiligegeistgasse 90.

Hochstrieß No. 6 bei Langfuhr ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und allem Zubehör, auf Wunsch auch Pferdestall und Remise, im Ganzen oder auch nur einzelne Zimmer zu vermiethen.

Im Gute Konradshammer ist eine

große Wohnung

nebst Pferdestall sogleich oder zum 1. April billig zu vermiethen. Näh. Wollweberg. 21.

Lastadie 15 finden noch Pensionaire freundliche Aufnahme.

Zum 1. April k. J. ist das geräumige Ladenlokal nebst dazu gehöriger Wohnung in dem neu erbauten Hause Brodbänkengasse 4 und 5 zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 41 im Comtoir.

Hôtel v. Pleweczynska,

Berlin, Kochstraße 7,

empfiehlt sich durch die auf das comfortabelste eingerichteten Zimmer zu mäßigen Preisen.

Schlesier-Tag.

Sonnabend, den 14. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im Löwenschloß.

Ein seidener Regenschirm

ist am Donnerstag Abend aus Versehen aus der Gambrinushalle mitgenommen. Es wird gebeten, denselben dort wieder abzugeben.

Liebe Freundin, hier bleibt alles beim Alten. Herzliche Grüße.

Anzeige.

Geübte Laternen- und Senftenträger finden in Pr. Stargardt auf der Tour vom Marktplatz aus die Danziger Straße entlang bis zu dem eine Viertel-Meile von der Stadt entfernt liegenden Bahnhofe in den Morgenstunden von 6 bis 7 Uhr, sowie Abends von 6 bis 11 Uhr, während der Wintermonate lohnende Beschäftigung, da es hierorts an der nöthigen Erleuchtung, so wie an Fuhrwerk gänzlich mangelt.

Pr. Stargardt, im Decbr. 1872.

Civis.

Die Maurergesellen-Brüderschaft von Mewe und Umgegend setzt die betreffenden Herren Maurermeister davon in Kenntniß, daß dieselben sich mit ihren Accordarbeiten für das Jahr 1873 vorsehen sollen; denn ein jeder Geselle beansprucht von 5 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends in der Stadt 1 Thlr., außerhalb derselben 1 Thlr. 5 Sgr.

Für die durch die Sturmfluth geschädigten Bewohner der Ostseeküste sind bei uns eingegangen von J. H. L. Brandt 20 Thlr., Rechtsanwalt Tesmer in Dirschau gesammelt in einer fröhlichen Gesellschaft 7 Thlr. 15 Sgr., Kornträger 1 Thlr., A. M. 3 Thlr., G. E. Preuß 3 Thlr., Dr. Starck 20 Thlr., gesammelt in einer frohen Gesellschaft in Jäschkenthal 4 Thlr. 5 Sgr., C. J. H. 2 Thlr., von C. F. Saltzmann Söhne 25 Thlr. Zusammen 586 Thlr. 10 Sgr.

Um fernere Gaben bittet die Expedition der Danziger Zeitung.

Bei dem Comité zur Unterstützung der durch die Sturmfluth am 13. und 14. November Beschädigten ist ferner eingegangen: W. F. Kramp 3 Thlr. J. R. Claaßen 10 Thlr. Haußmann & Krüger 50 Thlr. Frau Stoppel-Kl. Gartz 40 Thlr. Ungenannt 1 Thlr. Emilie Zernicke 10 Thlr. Bruno Hesse 2 Thlr. Frau A. v. Frantzius 5 Thlr. Frau M. v. Frantzius 5 Thlr. F. Kawerau 5 Thlr. Rittergutsbes. A. Mac-Lean-Czerbienczin 20 Thlr. Frau Medicinalrath Behrend 10 Thlr. Frau M. Reinick 5 Thlr. Rompeltin 3 Thlr. H. & B. 5 Thlr. S. Engler 5 Thlr. Fr. Hennings 25 Thlr. D. 2 Thlr. Von den letzten fünf Mitgliedern der aufgelösten Gesellschaft der vereinigten Tischlermeister B., B., St., R., Z. 2 Thlr. 15 Sgr. Dr. Liévin 20 Thlr. Robert Ballerstädt 10 Thlr. Sammlung in der Frl. Müller'schen Schule 45 Thlr. Dirschauer 3 Thlr. Hartingh 2 Thlr. Lzg. 2 Thlr. J. L. Engel 50 Thlr. Jul. Perlbach 25 Thlr. Director Lang, Ertrag der Theatervorstellung 274 Thlr. 29 Sgr. Sammlung der Baptisten-Gemeinde durch Herrn Philipp 1 Thlr. 5 Sgr. Rud. W. Eduard G. 2 Thlr. Kosmack 75 Thlr. Roepell jun., Maczkau 50 Thlr. Schönemann 25 Thlr. C. Bulcke 13 Thlr. 10 Sgr. Scerspulowski 13 Thlr. 10 Sgr. J. Arendt 10 Thlr. Gronau 10 Thlr. J. G. K. 3 Thlr. Tischlermstr. Boglowsky 2 Thlr. Ung. 1 Thlr. C. G. M. 1 Thlr. Im Ganzen sind eingegangen 5972 Thlr. 6 Pf.

No. 7595 und 7618

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.